

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für Januar 1983

28. Februar 1983

Bisher weniger Briefwähler als 1980

Eine Woche vor Ablauf der allgemeinen Antragsfrist für Briefwahlunterlagen zur Bundestagswahl am 6. März 1983 waren 33 250 Anträge hierfür beim Wahlamt eingegangen.

Vor der Bundestagswahl 1980 hatten zur gleichen Zeit schon über 9 000 Bürger mehr um die Ausstellung der Briefwahlunterlagen nachgesucht. Bei gleichbleibender Entwicklung ist mit etwa 40 000 Briefwahlanträgen zu rechnen gegenüber 50 000 bei der Bundestagswahl 1980.

Die bereits bei der Landtagswahl 1982 festgestellte rückläufige Tendenz hätte sich damit bestätigt.

Das Image Nürnbergs im Urteil der Bundesbürger

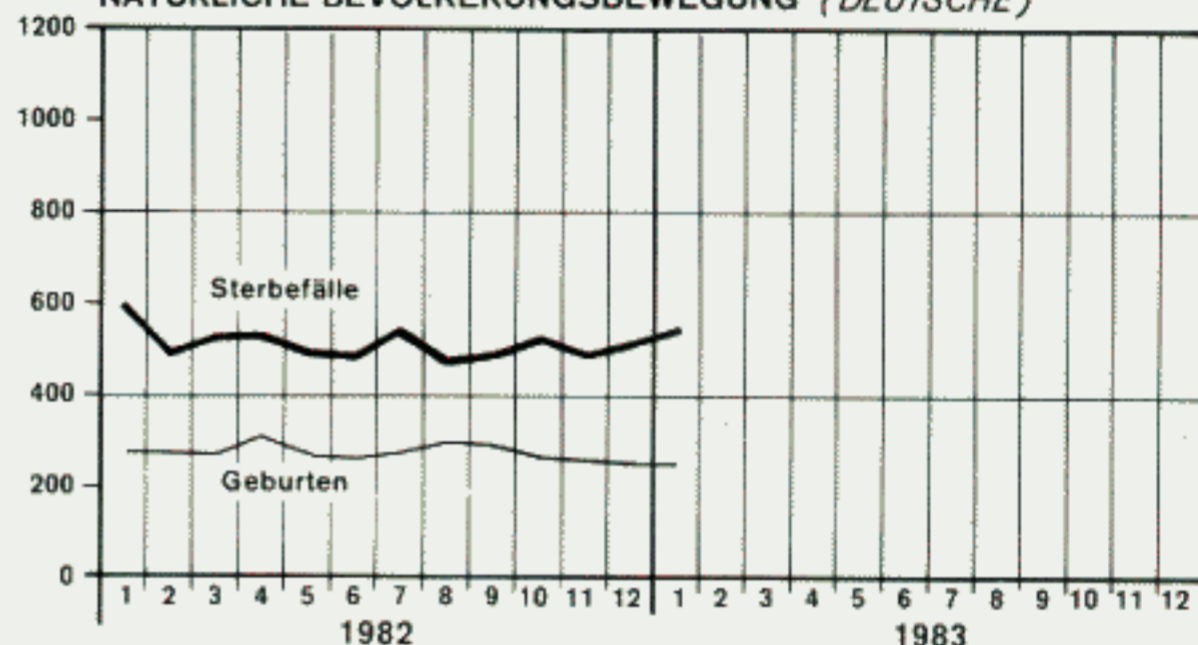
erscheint als Heft 6 in der Reihe "Öffentlichkeitsbeteiligung" der Beiträge zum Nürnberg-Plan und enthält die Ergebnisse einer bundesweiten Image-Untersuchung aus dem Jahr 1980 zum "Fremd-Image" Nürnbergs.

Die Analyse basiert auf einer Befragung von ca. 3 000 repräsentativ ausgewählten Bundesbürgern und ermöglicht den Vergleich mit dem Image anderer Großstädte sowie mit dem ebenfalls 1980 ermittelten "Eigenimage" der Nürnberger von ihrer Stadt.

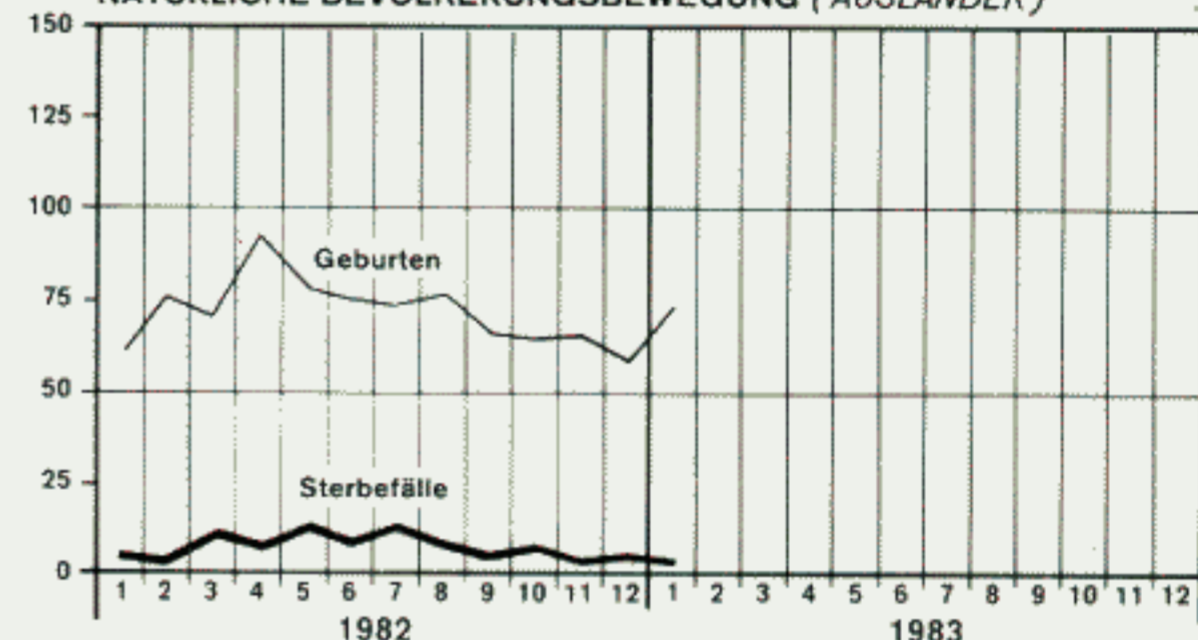
ZEICHENERKLÄRUNG:

- 123 (Kursivschrift) vorläufige Angaben
- Zahlenwert genau Null
- ... Angabe fällt später an
- . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert

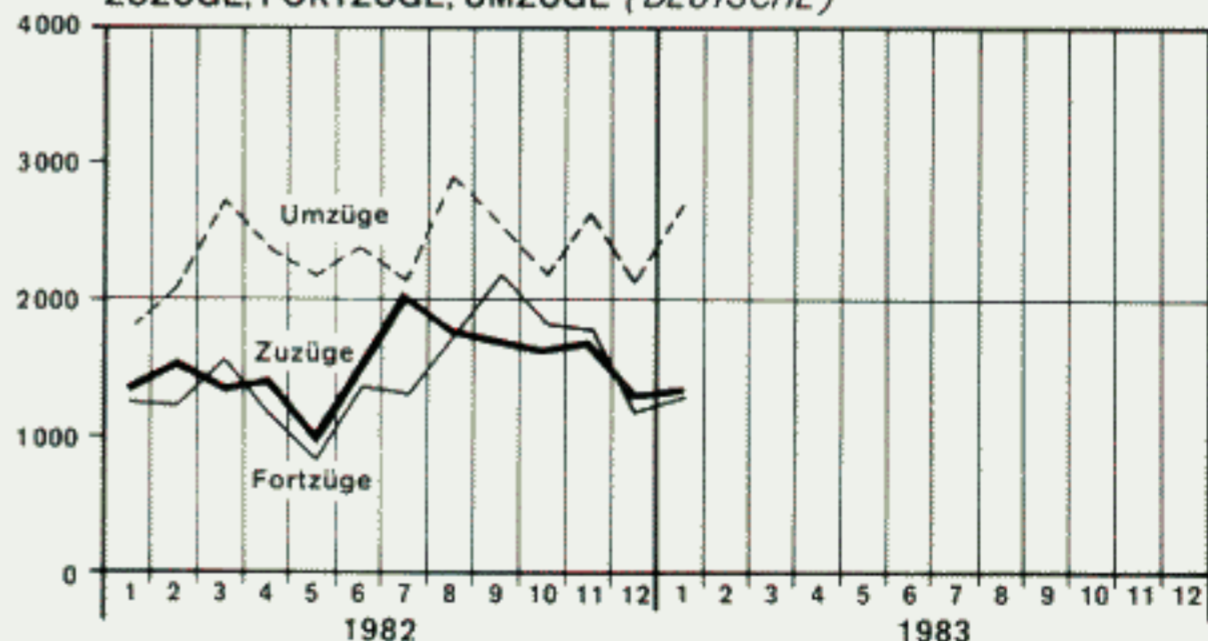
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG (DEUTSCHE)



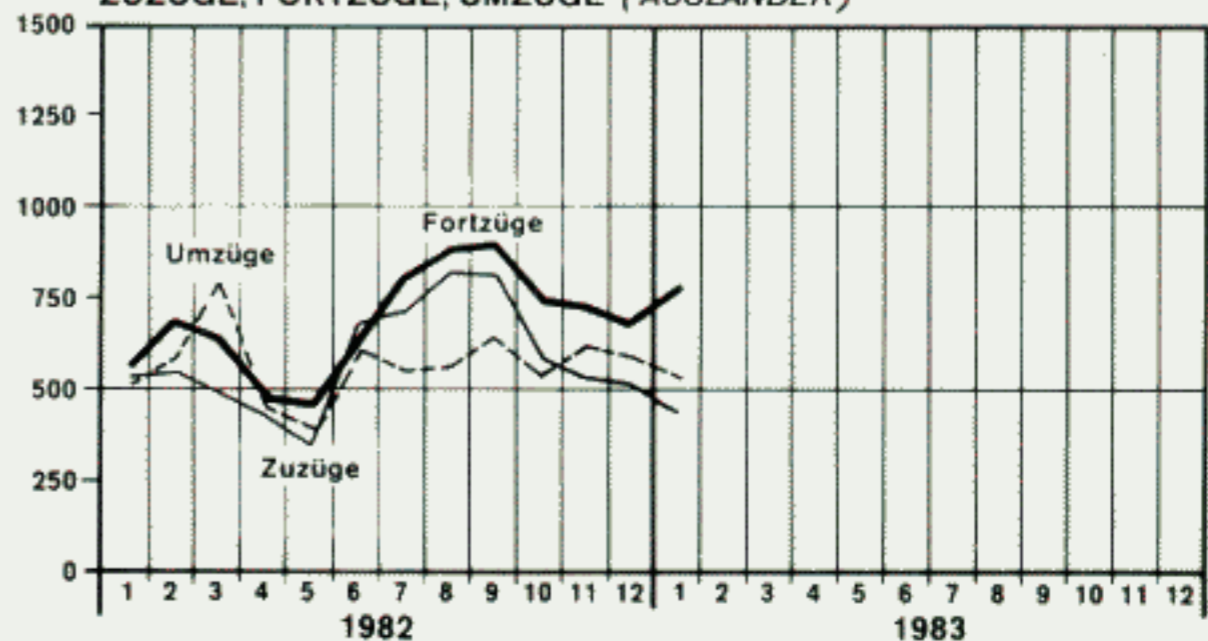
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG (AUSLÄNDER)



ZUZÜGE, FORTZÜGE, UMZÜGE (DEUTSCHE)



ZUZÜGE, FORTZÜGE, UMZÜGE (AUSLÄNDER)



Sickerwirkung von Wohnungsneubau

Vom Wohnungsneubau profitieren auch Haushalte mit unterdurchschnittlichen Einkommen. Durch Umzug in die freiwerdenden Wohnungen der Neubaubezieher verbessern sie ihre Wohnungsversorgung (mehr Wohnfläche, bessere Ausstattung), allerdings in der Regel zu einem spürbar höheren Preis. Im Durchschnitt bewirkt ein Wohnungsneubau 2,1 Umzüge innerhalb Nürnbergs und Zuzüge von außerhalb. Je Stufe brechen 43 - 70 % der Umzugsketten ab, weil die einziehenden Haushalte neu entstehen, von auswärts kommen oder sonst keine vermietbare Wohnung freimachen.

Diese und weitere Ergebnisse sind Heft S 3 '82 der Statistischen Nachrichten der Stadt Nürnberg zu entnehmen, das gerade erschienen ist.

Mieten freifinanzierter Wohnungen

Wieviele Miete die Nürnberger für ihre (freifinanzierten) Wohnungen Mitte 1981 zahlten, zeigt eine weitere Auswertung der städtischen Wohnungs- und Haushaltserhebung 1981.

Die Ergebnisse bestätigen weitgehend den fortgeschriebenen Mietenspiegel, dem nur beim Altbau vor dem 2. Weltkrieg die Preisentwicklung z. T. davongelaufen ist.

Je kürzer die Wohndauer, desto höher die Miete: Für vor 1919 errichtete Geschosswohnungen mit WC und Bad/Dusche oder Zentralheizung mittlerer Größe lag die durchschnittliche Nettokaltmiete im Bestand bei DM 3,80 je qm (für Neuabschlüsse der letzten 3 Jahre bei DM 4,30), vollausgestattete Neubauwohnungen (nach 1970) kosteten entsprechend DM 6,80 je qm (DM 7,10 für Neuabschlüsse).

Die Ergebnisse werden zur Überarbeitung des Mietenspiegels herangezogen.

PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBIET

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindices der Lebenshaltung bekanntgegeben (1976 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Jan. 1982	Dez. 1982	Jan. 1983	Veränderg. in % gegen	
				Jan. 1982	Dez. 1982
aller privaten Haushalte	127,9	132,6	132,9	+ 3,9	+ 0,2
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	128,3	133,0	133,3	+ 3,9	+ 0,2
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	126,6	131,2	131,5	+ 3,9	+ 0,2
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	125,4	129,6	130,4	+ 4,0	+ 0,6

